Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 33. Morgenblatt. Sonntag, den 20. Januar. 1867.

Deutschland.

Berlin, 19. Januar. Se. Maj. der König begaben Sich heute Morgen 8 Uhr in Begleitung JJ. KK. HH. des Kronprinzen, des Prinzen Carl, Prinzen Friedrich Carl, Prinzen Albrecht nnd des Prinzen August von Württemberg nach Potsdam, zur Besichtigung der Rekruten mehrerer Kompagnieen des 1. Garde-Regiments zu Fuß und kehrten gegen 11 Uhr zurück.

— Das Staats-Ministerium trat heute Mittag 1 Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Sitzung zusammen.

— Zu dem diesmaligen Ordensfeste scheint — wie billig — der größte Theil der Einladungen an die Militairpersonen ergangen zu sein, welche in Folge des Krieges dekorirt sind; wenigstens sind in anderen Kreisen die Einladungen gegen früher wesentlich beschränkt worden. So haben aus jedem der beiden Häuser des Landtages je 25 eingeladen werden können.

— Die in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses zu verlesende Interpellation des Abg. Waligorski (mit 80 Genossen aus den verschiedenen Fraktionen der liberalen Partei) lautet wie folgt: „An die Königliche Staatsregierung erlaube ich mir die Frage zu richten: ob und welche Schritte sie gethan habe oder zu thun gedenke, um eine den bestehenden völkerrechtlichen Vertrags-Verpflichtungen und dem notorischen Bedürfnisse des Großherzogthums Posen und der beiden andern Nachbarprovinzen, sowie den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Regulirung des Grenzverkehrs mit dem Königreich Polen und den Kaiserlich russischen Staaten von der russischen Regierung zu erlangen, bez. auf die Abstellung der von ihr in neuerer Zeit angeordneten Verkehrshemmungen und sonstiger Vexationen diesseitiger Staatsangehörigen zu bringen.

— Die „Neue Preußische Zeitung" schreibt: „So unklar und schwer zu beurtheilen die Verhältnisse im Orient sein mögen, so viel Staub auch von mehreren Seiten noch absichtlich aufgewirbelt werden mag, so läßt sich das Eine nicht wohl mehr in Abrede stellen, daß nicht nur die kandiotische, sondern überhaupt die christliche Unterthanenschaft der Pforte in eine beachtenswerthe Bewegung gerathen ist. Uns gehen von mehreren Seiten glaubwürdige Nachrichten darüber zu, daß die Pforte nicht an einigen, sondern an vielen Orten in ganz verschiedenen Provinzen sich genöthigt steht, Waffengewalt in Anwendung zu bringen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Freilich wäre es voreilig, daraus etwa schon auf eine allgemeine Schilderhebung der Rajah zu schließen. Es fehlt wahrlich auch jetzt nicht an Zeichen des alten Erbübels, der unheilbaren Uneinigkeit, an der bis jetzt noch jede Erhebung der Christen in der Türkei laborirt hat; aber die Verhältnisse sind doch ganz dazu angethan, um eine ernste Erwägung der Mächte hervorzurufen. Offenbar hat man das auch zunächst in Paris gefühlt und, man mag dagegen sagen, was man will, es hat dort eine Wendung stattgefunden, die man als griechenfreundlich bezeichnen kann. Man wünscht in Paris offenbar einem Ausbruch auf dem Festlande zuvorzukommen: daher die Dringlichkeit, welche der Vertreter Frankreichs in Konstantinopel in Bezug auf Kandia an den Tag legt; denn so lange es in Kandia noch glimmt, kann auf dem Festlande jeden Augenblick die Flamme emporlodern. Es ist ein sehr bedeutsames Zeichen, daß die Kandioten ihren Widerstand überhaupt so lange Zeit fortsetzen konnten, und die Sympathien, die sich im Königreich Griechenland wie überhaupt in den griechischen Bevölkerungen kund geben, wurzeln offenbar in diesem Offenbarwerden der Schwäche der hohen Pforte. Gelänge es den Türken in der nächsten Zeit, die Bewegung in Kandien und auf dem Festlande schnell zu unterdrücken; verführen sie dabei, wie Frankreich dringend anräth, mit höchster Milde, machten sie z. B. einen Christen zum Statthalter von Kandien, — so wäre es möglich, daß dem drohenden Ausbruch noch ein Mal vorgebeugt wird. Auf lange aber freilich gewiß nicht."

— Nach den Rapporten vom 1. Januar betrug der Bestand in den Lazarethen der ganzen Armee nur noch 595 Kranke, darunter 458 Verwundete, so daß eigentlich Kranke nur 137 in der ganzen Armee sind. 92 Verwundete davon gehören den feindlichen Armeen an. —

Königsberg i. Pr., 18. Januar. Die „Ostpr. Ztg." bringt folgende Nachricht: Durch bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntniß sind die Kanoniere Mattetat und Sypperck von der 3. Munitionskolonne des ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1 wegen Erpressung im Kriege und mehrerer anderer Vergehen Jeder unter Ausstoßung aus dem Soldatenstande zu vier Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt worden.

Hannover, 17. Januar. Weitere Veröffentlichungen des Londoner „Rechtsschutzvereins" über die Welfenarmee in Whitechapel geben die befriedigende Kunde, daß das Schicksal dieser verführten jungen Leute ein freundlicheres geworden ist, als es ohne rechtzeitige Warnung und Unterstützung durch Rath und That wahrscheinlich geworden sein würde. Auch muß rühmend anerkannt werden, daß die preußische Gesandtschaft die Bemühungen unseres Vereins, wenn auch etwas spät, kräftig unterstützt und dazu beigetragen hat, daß die armen Leute den Schlingen ihrer Verführer entrückt wurden. Viele von ihnen, die Mittel auftreiben konnten, sind nach Nord-Amerika ausgewandert; andere durch Vermittelung der preußischen Gesandtschaft, die ihnen Straflosigkeit verbürgt, in die Heimath zurückgekehrt. Eine nicht geringe Anzahl ist übrigens als Kanonenfutter von brasilianischen Werbern ausgeführt worden. Etwa 50 Mann, welche eines Morgens plötzlich von einem gänzlich Fremden aufgefordert wurden, rasch ihre Bündel zu schnüren und sich auf ein harrendes Schiff zu begeben, waren gewarnt und weigerten sich standhaft zu folgen. Sie sind jetzt, reicher an Erfahrung, in die Heimath zurückgekehrt. Ohne allen Zweifel glaubten sich alle diese naiven Rekruten im Namen des Königs Georg angeworben. Der Rechtsschutzverein ist jedoch der Ansicht, daß das Geld zu ihrer Ueberfahrt nicht von Hietzing kam, sondern von spekulativen Seelenverkäufern ausgelegt wurde. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Sache einer durchgehenden Untersuchung unterworfen würde. Nach Aussage der Leute sind ein Herr v. Scriba, der hier im Westend ein elegantes Haus bewohnt, und ein hannoverscher Premierlieutenant die „Hauptagenten König Georg's" gewesen.

Koblenz, 16. Januar. Der hiesigen Ober-Post-Casse werden auch die Funktionen einer Haupt-Telegraphenkasse für Hessen, Nassau und einen großen Theil der Rheinprovinz übertragen. — Vom 1. Februar ab wird die hiesige Bank-Kommandite erweitert und zu einer selbstständigen erhoben; es sollen derselben auch die neu zu kreirenden Kommanditen von Wiesbaden und Diez zugetheilt werden.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Auch die Kavallerie hat ihren Theil von unsern jungen einjährigen Freiwilligen erhalten: achtzehn derselben sind in das zum Theil hier garnisonirende westphälische Dragoner-Regiment Nr. 5 eingetreten und gestern eingereiht und vereidigt worden. Wir sind überzeugt, daß mit diesem Schritte auch der allgemeine politische Amalgamirungsprozeß rascher vor sich gehen wird. Haben die Alten einmal ihre Söhne in der Armee zu suchen, so fällt auch manche von der Mißstimmung noch aufrecht erhaltene Schranke.

— Die ständige Bürgerrepräsentation, welche nun auch die Verrichtungen des ehemaligen gesetzgebenden Körpers in städtischen Angelegenheiten übernommen hat, ist auf den vielseitig geäußerten Wunsch, nunmehr ihren Sitzungen auch Oeffentlichkeit zu geben, nicht eingegangen, hat aber beschlossen, Mittheilungen aus ihren Verhandlungen zu veröffentlichen, womit heute in den hiesigen Blättern der Anfang gemacht ist. Sie beschloß gestern die Forterhebung der Einkommensteuer und der Wohn- und Miethsteuer auch für das Jahr 1867 als außerordentlicher städtischer Abgaben. — Die Bundesliquidations-Kommission hat in ihrer ersten Sitzung l. J. bezüglich der Ansprüche, welche die Einwohner von Mainz, Kostheim, Kastell, Gonzenheim und Bretzenheim für die auf Befehl des damaligen Königl. baierischen Festungsgouverneurs, Grafen von Rechberg, während der vorjährigen Kriegszeit gefällten Obstbäume ꝛc. erhoben, eine Entschädigung von 90,635 fl. beantragt. Ueber die Rechtsfrage, d. h. die Verpflichtung zur Vergütung des Schadens, der ursprünglich auf 140,000 fl. abgeschätzt war, herrschte in der Kommission nicht der geringste Zweifel; nur wegen der Summe waren nähere Erhebungen angeordnet worden, in Folge deren die Ansprüche von Kostheim auf etwa die Hälfte ermäßigt worden sind. Obiger Betrag von 90,635 fl. soll denjenigen Regierungen in Abrechnung gebracht werden, welche ihn nach den von der Kommission angenommenen allgemeinen Grundsätzen bezüglich der durch die Kriegsoperationen entstandenen Ausgaben und Forderungen matrikularmäßig zu tragen haben. — In derselben Sitzung wurde Seitens Oesterreichs und Badens die Zustimmung zu den Anträgen wegen der Pensionsverhältnisse der Bundesbeamten erklärt.

Stuttgart, 17. Januar. Demnächst werden hier Bevollmächtigte süddeutscher Staaten zusammentreten, um eine übereinstimmende Ordnung des Militairwesens zu berathen. Die Anregung dazu ist von München ausgegangen. Sie scheint hier sehr bereitwillige Aufnahme gefunden zu haben, und auch von Darmstadt wird ein freundliches Entgegenkommen erwartet; nur über Baden schwanken die Meinungen. Die baierische Regierung soll einen Entwurf mitgetheilt haben, welcher sich dem preußischen System sehr nahe anschließe, nach einer Angabe sogar dreijährige Präsenz feststelle, während meist von zwei Jahren gesprochen wird. Die baierische Einladung wünscht, daß die Konferenz ihre Arbeiten schon am 21. d. Mts. beginne. Eine Verzögerung wird aber wohl Statt finden.

Aus Süddeutschland, 15. Januar. Der Rücktritt des Ministers v. d. Pfordten macht in Baiern den Eindruck, wie wenn in einem lange verschlossenen Zimmer voll verdorbener Luft auf einmal die Fenster geöffnet werden und ein frischer Wind hereinstößt. Nur einige Ultramontane weihen ihm spärliche Zähren elegischer Stimmung. Die „Wochenschrift der Fortschrittspartei" sagt in dem Rückblicke, welchen sie ihm widmet: „Seine rastlose Geschäftigkeit (in welcher v. d. Pfordten bekanntlich mit Beust wetteiferte) hat nichts geschaffen. Seine geistige Begabung ist unfruchtbar vergeudet worden. Keine Reform in der Verfassung oder in der Verwaltung des Staates, den er so lange Zeit geleitet, erinnert an seinen Namen. Aber auch die Durchführung seiner reaktionären Plane ist ihm mißglückt. Wir müssen zufrieden sein, daß der abgetretene Minister von dem, was er wollte, wenig erreicht und daß von dem Wenigen, was er erreicht, nichts Bestand hat." v. d. Pfordten, früher Leipziger Pandekten-Professor und bekannt durch seine dortige demokratische Gedächtnißrede auf Robert Blum, war zweimal baierischer Premier. Zum dritten Male wird er es schwerlich werden. Beide Male war seine Amtsführung dem Lande verhängnißvoll.

Ausland.

Paris, 16. Januar. Der offiziöse Korrespondent der „Debats" bringt den Schluß einer Rede, die Cavour kurz vor seinem Tode im Senate hielt und welche, wie derselbe hinzufügt, Aufschluß über die Politik giebt, die Italien in der letzten Zeit verfolgt hat. „Bald", so lautet diese Stelle, „wenn man überzeugt sein wird, daß wir fest und entschlossen auf unserer Bahn dahinschreiten, ohne uns durch unvernünftige Ungeduld irre leiten zu lassen und ohne vor dem Zweifel oder der Gefahr zurückzuweichen, wird sich die Elite der katholischen Gesellschaft von der Redlichkeit unserer Absichten überzeugen; sie wird die Sicherheit gewinnen, daß die von uns vorgeschlagene Lösung das Einzige ist, welches den berechtigten Einfluß der Kirche in Italien und in der ganzen Welt sicher stellen kann, und von allen Seiten werden sich die Stimmen erheben, welche ausrufen: „Heiliger Vater! Nimm den Pakt an, den Dir das frei gewordene Italien darbietet, nimm den Pakt an, der die Freiheit der Kirche krönen, den Glanz des Stuhles, auf den Dich die Vorsehung erhoben hat, vermehren, den Einfluß der Kirche vergrößern und zugleich das Werk der Regeneration Italiens vollenden und den Frieden der Nation sichern soll, dieser Nation, die nach so vielen Unglücksfällen und Heimsuchungen doch immer die dem wahren Geiste des Katholizismus getreueste geblieben ist."

— Das Gerücht, Garibaldi habe Caprera verlassen und sich nach Kandia eingeschifft, ist unbegründet. Der General leidet vielmehr an Schmerzen am Beine, die ihm jede Ortsveränderung unmöglich machen.

— Die neuesten Berichte aus Serbien melden, daß die dortige Regierung in der That Vorbereitungen, gegen die Pforte ins Feld zu ziehen, macht, da sie einen Konflikt für schwer vermeidlich hält und auf alle Fälle gerüstet sein will. Rußland ermuthigt die christlichen Slawen und erklärt ihnen, der Augenblick sei gekommen, um der Pforte wichtige Zugeständnisse zu entreißen. Oesterreich spricht ungefähr dieselbe Sprache. Die französische Regierung ist noch mehr als mit den auswärtigen Angelegenheiten mit den inneren beschäftigt. Die bevorstehenden Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers machen ihr nicht wenig Sorge. Herr Rouher betont die Nothwendigkeit, daß Minister in die Kammer gesendet würden, von deren Beredsamkeit er sich Unterstützung versprechen dürfe. Eine Umgestaltung des Kabinets wird sehr wahrscheinlich noch vor Einberufung der Kammer Statt finden, denn der Kaiser kann sich nicht verhehlen, daß die gegenwärtigen Minister, mit Ausnahme Rouher's, nicht von großem Nutzen in der Kammer sein werden. Herr v. Moustier ist am meisten bedroht. Heute haben die Minister sich unter dem Vorsitze des Kaisers versammelt und nach dem Ministerrathe fand eine Staatsraths-Sitzung, ebenfalls unter dem Vorsitze des Kaisers, Statt. — Der Kaiser lief gestern Schlittschuh im Boulogner Gehölz. An dem angesagten Besuche des Variété-Theaters verhinderte ihn eine Unpäßlichkeit der Kaiserin.

Paris, 17. Januar. Das Gerücht, daß der Kaiser wieder unpäßlich sei, war nicht begründet; denn Se. Majestät wohnte gestern Abend dem Balle in den Tuilerien bis zwölf Uhr an. Da die Zahl der zum Balle Geladenen an dreitausend betrug, so war das Gedränge groß und die Gesellschaft selbstverständlich eine ziemlich gemischte. Der Umstand, daß der Kaiser und die Kaiserin sich früher zurückzogen, als dieses gewöhnlich der Fall ist, scheint auch die Kaiserlichen Gäste bestimmt zu haben, zeitiger den Ball zu verlassen, als dieses sonst geschieht. Um drei Uhr lagen die Tuilerien bereits im tiefsten Dunkel, und wer um diese Stunde über den Caroussel-Platz schritt, konnte nicht glauben, daß in dem alten Schlosse so viele Menschen getanzt hatten. Die Kaiserin trug eine äußerst reiche Toilette und hatte einige der prachtvollsten Kronjuwelen angelegt; die Fürstin Metternich war, wie immer, etwas exzentrisch gekleidet, und die Prinzessin Mathilde, die trotz ihrer Wohlbeleibtheit noch immer eine hübsche Frau ist, nahm sich in ihrem blauen, mit weißen Spitzen besetzten Schleppkleide als ganz stattliche Matrone aus. Zu bemerken ist noch, daß in der Tracht der Damen plötzlich eine Modifikation eingetreten ist. Die Kleider sind etwas weniger ausgeschnitten, als es bis zum Herbste der Fall war. Dieses gilt besonders, in so fern es die Damen höheren und und höchsten Ranges betrifft, welche die neuesten Moden mitmachen. Dagegen sind die Schleppen sehr lang, die Kleider anliegend und krinolinlos, so daß sie die Formen erkennen lassen. Die Mode ähnelt stark der, welche unter dem ersten Kaiserreiche herrschte. Der Anblick, den das Ganze gewährt, ist weniger graziös, als eckig, womit jedoch keineswegs gesagt sein soll, daß, wo Grazie ist, sie nicht auch jetzt sich zeigen könnte.

— Die spanische Opposition ist bei der hiesigen Zuchtpolizei schlecht angeschrieben. Hr. Lamartinière in St. Denis, der auf einer kleinen Handpresse zum Besten der Spanier und die hiesigen Zeitungen, welche die Wahrheit über die Zustände jenseits der Pyrenäen zu erfahren wünschen, kurze lithographische Berichte vervielfältigte, ist des Vergehens geheimer Druckerei schuldig befunden und mit 6 Monaten Gefängniß und 10,000 Frks. gebüßt worden. Das Geld zahlt vielleicht General Prim.

— Die neuesten Briefe aus Rom stellen es mehr denn je in Frage, ob die Ruhe dort noch lange erhalten bleibt. Die päpstliche Polizei gefällt sich in den willkürlichsten Maßregeln; eine Kreatur der Ultrareaktionärs, scheint sie Konflikte mit dem Volk förmlich provoziren zu sollen. Herr von Sartiges muß nach wie vor dem Papst Reformen in der inneren Verwaltung empfehlen, nach wie vor hat man indeß für seine Rathschläge nur taube Ohren.

London, 17. Januar, Abends. In Folge starken Schneefalls ist die Bahn nach Dover unfahrbar. Nach Berichten der westindischen Post ist der Gesundheitszustand auf St. Thomas sehr schlecht. Dieselben zählen 61 Cholerafälle auf, von denen 23 einen tödtlichen Verlauf hatten.

— Die Unterhandlungen für eine neue egyptische Anleihe sind, wie verlautet, ohne Erfolg geblieben, da der Vicekönig die ihm angebotenen Bedingungen für viel zu ungünstig erachtet. Die früheren egyptischen Anleihen wurden zu weit höheren Preisen emittirt, als jetzt gang und gebe sind. Doch ist es fraglich, ob Ismail Pascha des Geldes entrathen kann und die Summe nicht trotz der nachtheiligen Umstände aufnehmen wird.

Florenz, 14. Januar. Der König ist gestern nach Turin abgereist, wo er einige Fêten geben wird. Die hiesigen Blätter geben die Substanz der Antwort, welche der König der Adreß-Deputation der Deputirtenkammer ertheilte. Am Schluß sagte er: „Es bleiben jetzt nur zwei ernste Fragen zu lösen: die finanzielle und die römische. Wir haben uns vor Allem mit den Finanzen zu beschäftigen. Wissen wir uns Opfer auferlegen, so hoffe ich, daß die Schwierigkeiten bald besiegt sein werden. Herr Scialoja wird in Kurzem eine Finanzdarlegung geben, welche der größten Aufmerksamkeit von Seiten der Kammer und des Landes würdig ist und der Hoffnung Raum giebt, daß sie viele Wolken zerstreue. Was die römische Frage betrifft, hat sie ebenfalls eine große Wichtigkeit, aber sie darf uns nicht über die Maßen beunruhigen, weil sie eine einfache Frage der Zeit ist. Ich zweifle nicht, daß die Zeit sie dem nationalen Wunsche entsprechend lösen wird." Der letzte Passus wird den Römern jedenfalls besser gefallen, als dem römischen Hofe.

— Das Haus Langrand-Dumonceau hat eine Kaution von 8 Mill. Frcs. eingezahlt. Innerhalb 20 Tage hat es 500 Mill. Frcs. italienischer Rente zu leisten. Im Fall der Kontrakt von der Kammer genehmigt wird, muß der italienische Klerus innerhalb 20 Tagen nach erfolgtem Votum sich entscheiden, ob er seine Zustimmung geben will.

Turin, 14. Januar. Der italienischen Flagge ist wieder eine Unbill widerfahren. Es war am 8., als die „Formidabile", geführt von einem dalmatinischen Piloten, in den befestigten österreichischen Kriegshafen von Gravosa einlaufen wollte. Noch war sie nicht bis zu ihrem Ankerplatz gelangt, als von einem nur wenige Meter entfernten Fort eine Kanone gelöst wurde und eine Kugel über das Verdeck der „Formidabile" streifte, jedoch ohne Schaden anzurichten. Die „Formidabile" hatte die italienische Trikolore aufgezogen. Um die Sache nicht zu verwickeln, gab der Kommandeur Befehl, mit aller Kraft rückwärts zu dampfen. Außerhalb des Hafens angekommen, ließ derselbe ein Boot aussetzen und sandte durch einen Offizier einen Protest an den General wegen dieser einem italienischen Kriegsschiffe angethanenen Beleidigung. Der General zeigte sich über das Vorgefallene sehr mißvergnügt und gab dem Ueberbringer des Protestes die Versicherung, daß der Offizier, welcher sich den Fehler zu Schulden kommen ließ, be raft werden würde und bat ihn, dem Kommandanten der „Formidabile" zu sagen, daß seiner Einfahrt in den Hafen nichts im Wege stände. Dieser aber glaubte besser zu thun, nach Brindisi zurückzukehren. So erzählt der „Corriere delle Marche" von Ancona. Sonderbar will es mich aber dünken, daß bis heute noch kein einziges Florentiner Blatt über diesen Vorfall berichtet hat.

Pommern.

Stettin, 20. Januar. Der neueste „Staats-Anzeiger" enthält nunmehr das Gesetz vom 28. Dezember v. J. betreffend die Bereitstellung der Summe von $1\frac{1}{2}$ Millionen Thalern aus den eingehenden Kriegsentschädigungen zur Verleihung von Dotationen an den Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck, in Anerkennung der von ihm so erfolgreich geleiteten äußeren preußischen Politik, und an diejenigen preußischen Heerführer, welche in dem letzten Kriege zu dem glücklichen Ausgange desselben in hervorragender Weise beigetragen haben, die Generale der Infanterie von Roon, Freiherr von Moltke, Herwarth von Bittenfeld, von Steinmetz und Vogel von Falckenstein.

— Se. Maj. der König haben dem Korvetten-Kapitain Werner den Kronen-Orden 3. Kl. mit Schw., dem Kapitain-Lieutenant Ratzeburg den Rothen Adler-Orden 4. Kl. mit Schw., dem Lieut. zur See Stenzel den Kronen-Orden 4. Kl. mit Schw., dem Matrosen I. Kl. Krienitz und Steuermann Heinrich das Militair-Ehrenzeichen 1. Kl., dem Heizer Martin, Bootsmannsmaat Scheibler und Zimmermannsmaat Holst das Militair-Ehrenzeichen II. Kl. Allergnädigst zu verleihen geruht.

— Zu Wahlkommissarien für die Wahlen zum norddeutschen Parlament sind ferner ernannt worden: im Reg.-Bez. Stralsund für den Wahlkreis Franzburg Rügen der Landrath v. Platen zu Bergen, für Greifswald-Grimmen der Landrath v. Wedell zu Greifswald; im Reg.-Bez. Cöslin für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg der Landrath v. Bonin zu Lauenburg, für Bütow-Rummelsburg-Schlawe der Landrath v. Woedtke zu Schlawe, für den Kreis Fürstenthum Landrath v. Gerlach zu Cöslin, für Belgard-Schivelbein-Dramburg der Landrath Graf v. Westarp zu Dramburg, für Neustettin der Landrath v. Busse zu Neustettin.

— An freiwilligen Beiträgen für die vaterländische Kriegs-Marine sind bei dem Königlichen Marine-Ministerium von dem Flotten-Comité in Tribsees 107 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. eingegangen.

— Das neueste „Militär-Wochenblatt" bringt folgende Personal-Veränderungen in der Armee: Frhr. v. d. Goltz, Hauptmann und Komp.-Chef im pomm. Festungs-Art. Nr. 2, ist unter Beförderung zum Major und Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, zum Direktor der Kriegs-Schule in Potsdam ernannt; v. Müller, Gen.-Maj. z. D., früher Kommdr. der 17. Inf.-Brig., zuletzt stellvertr. Kommdr. der 5. Inf.-Brig., und v. Seelhorst, Gen.-Maj. z. D., früher Kommdr. der 5. Inf.-Brig., zuletzt Präses der 2. Kranken-Transport-Kommission der I. Armee, ist der Charakter als Gen.-Lt., Panten, Ob.-Lt. z. D., früher in der 2. Art.-Brig., zuletzt Kommdr. der Ersatz-Abthl. des pomm. Train-Bats. Nr. 2, der Charakter als Oberst, Heinlé, Major a. D., früher in der 2. Art.-Brig., zuletzt Kommdr. der Ersatz-Abth. des pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, der Char. als Ob.-Lt. verliehen. Frhr. v. Langermann u. Erlenkamp, Maj. a. D., zuletzt Komp.-Führer bei der Ersatz-Abtheil. des pomm. Train-Bats. Nr. 2, ist mit seiner Pension zur Disposition gestellt; Huth, Zahlmstr. 2. Klasse, unter Versetzung zum Füs. Bat. 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, zum Zahlmstr. 1. Klasse ernannt; Balbach, Sec.-Lt. a. D. und Zahlmstr. 1. Klasse vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, mit Pension verabschiedet.

— In Stralsund wurden am 17. d. M. bei einer polizeilich vorgenommenen Untersuchung von Würsten, welche von einem rügenschen Gute zur Stadt gebracht waren, Trichinen in gesundheitsgefährlicher Menge vorgefunden. Die dortige Polizei-Direktion warnt daher das Publikum, derartige Schweine-Fleischwaaren ohne vorherige genaue Untersuchung zu konsumiren.

Greifenberg, 17. Januar. In einer gestern hier abgehaltenen zahlreichen Versammlung des konservativen Vereins wurde der Rittmeister v. Thadden-Vahnerow als Kandidat für den norddeutschen Reichstag aufgestellt. Gegenkandidat der liberalen Partei des diesseitigen Greifenberg-Camminer Wahlkreises ist der Erblandmarschall v. Flemming auf Basenthin.

** **Cammin,** 17. Januar. Wie bereits früher erwähnt, besteht hier seit dem Jahre 1864 eine konservative Vorschußkasse. Nachdem von einigen benachbarten Gutsbesitzern eine Geldsumme geschenkt worden war, fing man das Geschäft mit gutem Muthe an. Es hat sich das Institut bis jetzt auch als lebenskräftig bewiesen. Die Einnahmen haben im vergangenen Jahre 14,436 Thlr. betragen, die Ausgaben 14,092 Thlr. (1865: 22,493 Thlr.); an Spareinlagen wurden 6529 Thlr. eingezahlt, an Stamm-Antheilen 276 Thlr. Zurückgezahlt wurden 6033 Thlr.; an Zinsen nahm die Kasse ein 451 Thlr., zahlte ihrerseits baar an Zinsen 178 Thlr. (die zugeschriebenen Sparkassenzinsen ungerechnet). An Vorschüssen wurden gegeben im Ganzen 8026 Thlr. Der Reserve-Fonds — welcher das Vermögen des Vereins repräsentirt — betrug am Schluß des Jahres 1865: 229 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. Er hat sich nun noch vermehrt. — Wir empfehlen unseren politischen Freunden bei dieser Gelegenheit die Pflege konservativer Kassen. Sie sind geeignet, Viele von der Herrschaft und Bevormundung der Demokratie loszumachen, sowie den Konservativen ein Bewußtsein der Kräfte zu geben, welche sie durch Zusammenschluß und Organisation erlangen.

† **Cammin,** 18. Januar. Heute Vormittag fand die feierliche Einführung des Seminar-Direktors Trinius durch den Regierungs- und Schulrath Stiehl statt. Auch die Herren Superintendent Meinhold, Archidiakonus Lüpke und Bürgermeister Stegemann waren zur Theilnahme an dieser Feier eingeladen worden. Seit Michaelis 1865 war das Direktorat interimistisch durch den Seminarlehrer Oehmke, einen bewährten Schulmann, verwaltet. — Der Plan einer Umwandlung der Domschule (bis jetzt eine Art Progymnasium, dessen ersten Klasse ungefähr gleich Quarta ist) in eine höhere Bürgerschule, mit welchem die leitenden Kreise der Stadt sich mehrere Jahre getragen haben, ist vorläufig ins Wasser gefallen, da die Stadtverordneten die Zahlung einer ersten Rate von 1500 Thlr. zu diesem Zweck abgelehnt haben. Das Bedürfniß einer solchen Umwandlung möchte sich auch schwer nachweisen lassen, da die oberen Klassen der Domschule nicht den vorhandenen Lehrkräften entsprechend frequentirt werden.

Cöslin, 17. Januar. Die „C. Z." berichtet: Am Mittwoch Abend reiste der Kämmerer der Stadt Schlawe, welcher zugleich Rendant der dortigen Vorschußkasse ist, heimlich hierher und setzte seine Reise von hier mittelst Privatfuhrwerk weiter fort. Von seinen städtischen Aemtern war der Kämmerer bereits seit 14 Tagen suspendirt, weil in den von ihm verwalteten städtischen Kassen die nöthige Ordnung bereits vermißt worden ist.

— Folgende Jagdgeschichte wird demselben Blatte mitgetheilt: Bei dem letzten Treiben in Meyringen passirte die Schützenlinie ein Unthier, anscheinend ein Wolf. Von dem ersten Schützen übersehen, erhielt er von dem zweiten zwei volle Lagen hintereinander, die ihn zu Falle brachten. Kaum hatte der Schütze seinen Doppellauf wieder, wie vorher, mit Hasenschrot geladen, als der Wolf sich erholte und das Hasenpanier ergreifen wollte. Auch die beiden nächsten Schüsse konnten ihn nicht tödten, erst als der dritte Schütze ihm mit Posten auf den zottigen Pelz brannte, blieb er liegen. Im Triumphe wurde nun das Wolfsfell abgezogen und nach der Stadt gebracht. Seitdem vermißt ein Einwohner von Meyringen seinen Hofhund, ein Prachtthier, das mit einem Wolf die größte Aehnlichkeit und nur den einen Fehler hatte, ein zu großes Interesse an dem dortigen Rehstande zu nehmen.

Vermischtes.

— Ueber das von uns bereits erwähnte Unglück in der Familie des Banquier Simon Oppenheim in Köln hört man jetzt von dorther Folgendes: „Die Tochter des Hauses, Baronin Deslandes, die sich, wie schon erwähnt, erst kürzlich mit einem der jüngsten Unter-Präfekten Frankreichs verheirathete, war nach hier gekommen, um die Weihnachtsfeiertage in ihrer Familie zuzubringen, während ihre zwei Kinder, die sie nicht den Gefahren einer Winterreise aussetzen wollte, in Frankreich zurückblieben. Am 26. Dezember befand sie sich in heiterster Stimmung, als sie einen Brief von der Bonne der beiden Kinder erhielt, mit der Meldung, daß das eine derselben, ein reizendes Mädchen, mehrere Stunden lang gehustet, der Arzt aber erklärt habe, dieser Husten sei nicht gefährlich. Die Mutter gerieth bei Empfang dieser Nachricht in ungeheure Aufregung, sie bildete sich ein, daß ihr Kind lebensgefährlich erkrankt sei, und machte sich bittere Vorwürfe, dasselbe verlassen zu haben. Vergebens stellte ihr Mann ihr vor, daß der Brief der Bonne vollkommen beruhigend laute. Nichts konnte die Verzweiflung der jungen Frau mildern, sie erklärte, augenblicklich abreisen zu wollen und begab sich sofort nach ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung. Ihr Mann folgte ihr, und da er sich überzeugte, daß sie nicht zu beruhigen war, begab er sich wieder in das untere Stockwerk, um die Befehle zur sofortigen Abreise zu ertheilen. Zwei Minuten später begab er sich wieder in Begleitung seiner Schwägerin in das zweite Stockwerk. Beide treten in das Zimmer ein — es ist leer, das Fenster ist offen ..... In einem Anfalle von Wahnsinn hatte sich die arme junge Frau vom zweiten Stock hinabgestürzt. Man eilte hinab, hebt sie auf und bringt sie zurück. „Was habe ich gethan?" stammelte sie, „es schien mir, als hätte ich Flügel und als könnte ich zu meinen Kindern fliegen!" Sie sollte die Kleinen nicht mehr sehen. Wenige Tage litt sie furchtbare Schmerzen, am 31. Dezember verschied sie im Alter von 24 Jahren.

Neueste Nachrichten.

Wien, 19. Januar, Morgens. Das „Fremdenblatt" meldet aus Miramare, daß ein daselbst abgehaltenes ärztliches Konsilium auf das Bestimmteste die vollständige Genesung der Kaiserin Charlotte konstatirt, und zu einer Erholungsreise, zu welcher bereits Vorbereitungen stattfinden, gerathen habe. — Dasselbe Blatt spricht von einer Seitens des baierischen Ministers Fürsten Hohenlohe hierher gelangten Mittheilung, in welcher der Wunsch ausgedrückt sei, die alten freundschaftlichen Beziehungen Baierns zu Oesterreich erhalten und gepflegt zu sehen.

Wien, 19. Januar, Vorm. Die „Presse" erfährt, daß die Punktationen des Traktatschlusses zwischen der Regierung und Ungarn zu Stande gekommen sind. Die Regierung eignete sich vollständig den Standpunkt des Elaborates der Fünfzehnerkommission an. Gemeinsame Angelegenheiten bleiben die auswärtigen, in gewissem Sinne das Heerwesen, die Finanzen und die Handelsverhältnisse. Die Verordnung, betreffend die Heeresergänzung, wird nicht durchgeführt, sondern dem Landtage, beziehungsweise den abzuordnenden Delegationen vorgelegt. Vor der gesetzlichen Erledigung soll zur Sicherstellung der Wehrkraft der Monarchie als Regierungspostulat eine Kontingentforderung gestellt werden, deren Höhe ungefähr dem Ergebnisse gleichkommen wird, welches die durch die Kaiserliche Verordnung intendirte Heeresergänzung geliefert haben würde. Das einheitliche Reichsbudget wird aufrechterhalten. Ungarn participirt an Amortisation und Zinsenzahlung im Verhältniß von 60: 128. Die indirekte Besteuerung bleibt Ungarn überlassen, Ungarn hat sich hierbei der Reichsinstitutionen zu bedienen. Die Aufhebung des Tabaksmonopols wird in Aussicht gestellt. Zollwesen und Handelsangelegenheiten sollen in Ungarn und den cisleithanischen Ländern auf gleichen Prinzipien beruhen.

Wien, 19. Januar. Aus Athen vom gestrigen Tage wird offiziell gemeldet, daß die Kandioten gegen 5000 Türken bei Rodia in der Provinz Heraklion einen Sieg errungen haben. Ebenso wurde ein Angriff der Türken auf Agia Roumelis in der Provinz Sphakia zurückgewiesen.

Triest, 18. Januar. Nachrichten der Levantepost. Athen, 12. Januar. Die Deputirtenkammer hat für eine außerordentliche Mission an die Höfe der Großmächte 200,000 Drachmen und zur Beschaffung neuer Gewehre eine Million Drachmen bewilligt. Es werden folgende Diplomaten mit Missionen betraut werden, und zwar mit der nach Paris Feligiandis, nach Petersburg Metaxas, nach London Brailas, nach Florenz Conturiottis, nach Washington Rangabe, nach Wien Maurocordatos. — England und Frankreich haben die griechische Regierung um Beobachtung strenger Neutralität ersucht, dagegen gestattet, daß die griechische Regierung für den Transport kretischer Weiber und Kinder nach Griechenland sorgen könne. Die Operationen in Kreta sind durch das Eintreten starker Kälte unterbrochen worden.

Konstantinopel, 12. Januar. Aali Pascha hat den Vorschlag des russischen Gesandten, neutrale Hospitäler in Kreta zu errichten, abgelehnt. — Der Gouverneur von Thessalien, Edhem Pascha, hat unter die dortige muselmännische Bevölkerung Waffen vertheilen lassen.

Brüssel, 18. Januar, Nachts. Die von dem „Etendard" gebrachte Nachricht, daß der Graf von Flandern sich mit der Prinzessin von Hohenzollern vermählen werde, wird in offiziöser Weise dementirt.

Paris, 18. Januar, Abends. Die „France", „Presse" und der „Etendard" sprechen übereinstimmend von glaubhaften Gerüchten, nach welchen Veränderungen in dem Regierungssystem nahe bevorstehen sollen. Den einzelnen Ministern solle es gestattet werden, ihre Verwaltungen selbstständig vor den Kammern zu vertreten. Letztere sollen fernerhin keine Adresse votiren, dagegen werde aber das Interpellationsrecht wieder eingeführt werden. Der bezüglich der Presse bestehende Organismus würde gleichfalls abgeändert werden und zwar im Sinne des gemeinen Rechts. Während der „Etendard" wissen will, daß keinerlei Veränderung in dem Personal der Regierung eintreten werde, erklärt die „France", daß, wenn auch diese Nachrichten in der Hauptsache richtig, doch noch keine definitive Entschließung gefaßt sei. — Dasselbe Blatt dementirt noch die Nachricht, einige Großmächte beständen darauf, daß die Pforte die Initiative bezüglich der Konferenz in der orientalischen Frage ergreifen müsse.

Stockholm, 18. Januar. Der König ernannte heute den Grafen Langerbjälke zum Präsidenten und den Justizrath Almquist zum Vicepräsidenten des Oberhauses, sowie den Bischof Sundberg zum Präsidenten und den Hauptmann Mannerskantz zum Vice-Präsidenten des Unterhauses.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 19. Januar. Die „Abendpost" bemerkt, daß die Ausführung der heutigen „Presse" über die Basis des Ausgleichs mit Ungarn der richtigen Grundlage entbehren.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. Januar. Weizen loco still, aber fest. Termin höher. Roggen-Termine verfolgten heute eine feste Tendenz und waren gleich von Hause aus zu gestrigen Schlußpreisen überwiegend gefragt, wurden alsdann bei guter Kauflust zu langsam anziehenden Preisen gehandelt, die sich bis zum Schlusse auch gut behaupteten. Effektive Waare ging zu festen Preisen etwas lebhafter als gestern um. Gek. 1000 Ctr.

Hafer loco und Termine fest. Auch Rüböl verkehrte in fester Haltung, doch haben Preise keine wesentliche Aenderung erfahren. Das Geschäft war wieder recht still. Spiritus ging in der Tendenz gleichen Schritt mit Roggen und konnte man für alle Sichten bessere Preise bedingen. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 72—89 Rt. nach Qualität, gelb schles. $86\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. Januar 81 Rt. nom., April-Mai $81\frac{3}{4}$, 82 Rt. bez., Mai-Juni $82\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 78—84pfd $56\frac{1}{2}$—$58\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Januar $56\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 57 Br., Januar-Februar 56, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 55, $55\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $55\frac{1}{2}$, 56 Rt. bez. u. Br., $55\frac{3}{4}$ Gd., Juni-Juli $56\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 55 Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., uckermärker $29\frac{1}{4}$ Rt., böhmischer $27\frac{3}{4}$, $28\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Januar $27\frac{3}{4}$ Rt. nom., Frühjahr $28\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $28\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 29 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52—60 Rt.

Rüböl loco, flüssiges, $12\frac{1}{4}$ Rt. Br., per Januar $12\frac{1}{24}$ Rt. bez., Januar-Februar 12 Rt. bez., Februar-März $12\frac{1}{12}$ Rt. Br., April-Mai $12\frac{1}{8}$ Rt. Br., Mai-Juni $12\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Leinöl loco $13\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Januar u. Januar-Februar $16\frac{11}{12}$, $17\frac{1}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Februar-März 17, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br., April-Mai $17\frac{1}{6}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{3}$ Br., Mai-Juni $17\frac{3}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{13}{24}$ Gd., Juni-Juli $17\frac{17}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 18 Br.

Breslau, 19. Januar. Spiritus 8000 Tralles $16\frac{5}{8}$. Weizen pr. Januar $78\frac{1}{2}$. Roggen pr. Januar 56, do. pr. Frühjahr $52\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Januar $11\frac{5}{12}$. Rapps pr. Januar 97. Zink umsatzlos. Kleesaat, rothe unverändert, weiße sehr fest.

London, 18. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Wenig Geschäft, Preise jedoch völlig behauptet. — Frostwetter.

Berliner Börse vom 19. Januar 1867.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	34½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	103¾	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	214	B
Berlin-Hamburg	9½	4	156¼	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	210	bz
Berlin-Stettin	8	4	136	bz
Böhm. Westbahn	—	5	59¼	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	141	G
Brieg-Neisse	5 5/12	4	102¾	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	143½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	54¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	75½	bz
do. do.	—	5	83	B
Löbau-Zittau	—	4	36	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	148	bz
Magd.-Halberstadt	15	4	193½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	258	B
Mainz-Ludwigsh.	8	4	127⅞	bz
Mecklenburger	3	4	78¾	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91½	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	88¼	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	80⅝	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	11⅔	3½	177	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	155	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	104½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	73¼	bz
Rheinische	7	4	114½	bz
do. St.-Prior.	7	4	114¾	G
Rhein-Nahebahn	0	4	32⅛	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen.	—	5	78½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95	B
Oesterr. Südbahn	7½	4½	103¾	bz
Thüringer	8½	4	132¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. III. Emission	4	—	G
do. II. Emission	4½	92½	B
Aachen-Mastricht	4½	61	bz
Aachen-Mastricht II.	5	61	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	B
do. do. II.	4½	96½	G
do. do. III.	3½	77½	bz
do. do. III. B.	3½	77½	bz
do. do. IV.	4½	93½	G
do. do. V.	4½	93½	bz
do. Düss.-Elb	4	—	B
do. do. II	4½	—	G
do. Drt.-Soest	4	84	G
do. do. II.	4½	93½	G
Berlin-Anhalt	4	92	B
do. do.	4½	96⅝	bz
Berlin-Hamburg	4	—	G
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88	bz
do. do. B	4	—	G
do. do. C	4	—	bz
Berlin-Stettin	4½	96	bz
do. do. II.	4	85	B
do. do. III.	4	84½	G
do. do. IV	4½	96	B
Bresl.-Freib. D	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	98½	G
do. do. II.	5	101¾	bz
do. do.	4	87	B
do. do. III.	4	84½	B
do. do.	4½	95¾	B
do. do. IV.	4	84⅝	bz
Cosel-Oderberg	4	83	bz
do. do. III.	4½	—	bz
Magd.-Halberst.	4½	96¼	bz
- - Wittenb.	3	68¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	95	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	84⅞	bz
Niederschl.-Mrk.	4	90	B
do. do. conv.	4	90¼	G
do. do. - III.	4	88	B
do. do. - IV.	4½	98	bz
Niedschl.Zwb. C.	5	100	bz
Oberschl. A.	4	—	G
do. B.	3½	79¼	bz
do. C.	4	88	G
do. D.	4	88	G
do. E.	3½	79	G
do. F.	4½	93¾	G
Oesterr. Franz.	3	238	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	89	G
do. 1858. 60.	4½	93⅛	bz
do. 1862.	4½	93	B
do. v. St. gar.	4	97¾	G
Rhein-Nahe-b. gar.	4½	84⅝	bz
do. II. Em. gar.	4½	94⅝	bz
Rjäsan-Kozlov	5	81	bz
Rig-Dünab.	5	—	bz
Ruhr-Cref. K. G.	4½	93½	B
do do II	4	83¾	B
do do III	4½	93	B
Stargard Posen	4	—	G
do do II	4½	93½	bz
do do III	4½	93½	bz
Südösterr.	3	221	bz
Thüringer	4	91	B
do III	4	90¼	G
do IV	4½	97⅝	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99½	bz
Staatsanl. 1859	5	104	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	99½	bz
do 50/52	4	89¾	bz
do 1853	4	89¾	G
do 1862	4	89¾	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	97	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	104¼	bz
do do	3½	81½	bz
Börsenh.-Anl.	5	101¾	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79¼	B
do neue	4	89⅛	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	79¼	B
do -	4	86⅓	bz
Pomm. -	3½	78¾	B
do -	4	89¼	bz
Posensche -	4	—	bz
do neue	3½	—	G
do -	4	88½	bz
Schlesische	3½	87½	B
Westpreuss.	3½	76¾	bz
do	4	85½	bz
do neue	4	85¼	G
Kur- u. N. Rentbr.	4	91	bz
Pommer. Rentbr.	4	91	bz
Posensche -	4	89⅜	B
Preuss. -	4	90¼	G
Westf.-Rh.	4	95¼	G
Sächsische -	4	92	G
Schlesische -	4	92⅛	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	43½	bz
do. Nat.-Anl.	5	52¾	bz
do 1854r Loose	4	56¼	G
do Creditloose	—	64⅜	bz
do 1860r Loose	5	64½	bz
do 1864r Loose	—	38⅝	bz
do 1864r Sb.A.	5	58½	bz
Italienische Anl.	5	54¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	62	G
do. do. 6. A.	5	82¼	G
Russ.-engl. Anl.	5	85¼	G
do do	3	52	G
do do 1862	5	85¾	bz
do.do.1864 holl.	5	87¼	G
do.do.1864 engl.	5	87⅛	bz
Russ. Prämien-A.	5	91	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	62	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91½	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91¼	B
Amerikaner	6	76⅞	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29¾	G
Dessauer Pr.-A.	3½	98	bz
Lübeck. do.	3½	49½	B
Schwd. 10 Thl.-L.		—	bz

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143½	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅞	bz
Hamburg kurz	3½	151⅝	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 7/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	75⅞	bz
do. do. 2 M.	5½	75⅜	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	G
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	G
Petersburg 3 W.	6	90	bz
do. 3 Mon.	6	88⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅜	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	147½	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	154	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	91	B
Danzig	7 3/10	4	109	G
Königsberg	6½	4	111	G
Posen	6½	4	100	B
Magdeburg	5½	4	92	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	107½	G
Braunschweig	0	4	88¾	B
Weimar	6½	4	92	bz
Rostock (neue)	—	4	110	G
Gera	7⅜	4	103¼	bz
Thüringen	4	4	66	G
Gotha	7½	4	96½	G
Dess. Landesbank	7½	4	89	B
Hamburger Nordb.	9	4	117½	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	109	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	114⅞	G
Luxemburg	6	4	76	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	81¼	bz
Leipzig	—	4	80	G
Meiningen	7	4	93¼	bz
Koburg	8¼	4	88½	B
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	60½	bz
Moldauische	0	4	23¼	bz
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	97¾	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	103⅞	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	113	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	107½	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	150	bz
Hörder Hütten	—	5	111	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	36¾	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 11½ G
- - ohne R.	99⅝ G	Louisd'or	111 bz
Oest. öst. W.	76⅛ bz	Sovereign	6 22¼ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7½ bz
Russ. Bankn.	82⅞ bz	Goldpr. Z.-Pf.	463 G
Dollors	1 11½ G	Friedrichsd.	113 5/12 bz
Imperialien	5 16 G	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 5½ bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Adele Mayer mit dem Kaufm. Herrn Louis Wallmann (Ribnitz—Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Weging (Colberg). — Herrn Regierungsrath Müller (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Carl Hackbarth (Stettin).

Gestorben: Sohn Richard [6 J. 6 M.] des Herrn Hauptmann v. Mühlenfels (Stargard). — Böttchermstr. J. C. Strauß [83 J.] (Stralsund). — Frau Johanna Haase geb. Mandelkow (Stralsund). — Gasthofsbesitzer August Baadenahl [29 J.] (Lassan). — Sohn Fritz [9 J.] des Herrn F. Koch (Stralsund).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage, betrifft die Erneuerung des Daches auf dem Krankenhause. — Antrag auf Bewilligung von städtischem Serviszuschuß. — Wahl der Schiedsmänner für den Wall- und Jakobi-Bezirk. — Rückäußerung des Magistrats, das Straßenreinigungswesen betreffend. — Bewilligung einer Summe zur Einschonung von Forstacker. — Gesuch die Herstellung eines Fußweges betreffend. — Vorlage, betrifft den Neubau eines zweiten Krankenhauses.

Nichtöffentliche Sitzung.

Wahl der Vorsteher für 11 Armen-Kommissionen. — Mittheilung betrifft die Anstellung der Maschinisten für die Wasserwerke. — Fortsetzung des Berichts, die Ober-Bürgermeister- und Bürgermeisterstelle betreffend.

Stettin, den 19. Januar 1867. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 7. d. M. im Waarenkeller Fischmarkt Nr. 7 1 Stemmeisen ohne Heft, 14—15 Zoll lang, 1 zerbrochener Schlüssel. Am 14. d. M. in der Kirchenstr. 2 Schlüssel. Am 9. d. M. unter der Brücke der Chaussee von Grabow nach Bredow 1 eiserner Ofen.

Verloren: Am 14. d. M. auf dem Wege vom Paradeplatz bis nach der untern Breitenstr. 1 kleiner Bisam-Pelzkragen.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Vom 8. bis 9. d. M. hinter dem Schlachthause 1 Quantität Heu. Am 10. d. M. 1 schwarzer Düffelrock (noch neu), 1 feine weiße große Damast-Tischdecke, noch ganz neu und ungesäumt, 1 weiße Damast-Serviette, 1 rothseidenes Taschentuch mit schwarz und weißer Kante. Am 15. d. M. 3 Eisenbahnschienen, an Gewicht 8—10 Ctr. schwer. Im November v. J. 30 eiserne Roststäbe aus einer Dampf-feuerung

Bekanntmachung, wegen Sperrung der Brücke über den grünen Graben.

Behufs Erneuerung der Klappen der Brücke über den **grünen Graben** ist die **Sperrung derselben von Mittwoch, den 23. d. Mts.** ab, bis auf Weiteres erforderlich.

Stettin, den 19. Januar 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Der mittelst Publikandi vom 10. d. M. auf

den 16. Februar cr.

ausgeschriebene Termin zur Ausbietung der Chausseebauten

1. vom Groß-Rambiner Bahnhofe in der Richtung auf Polzin und
2. von Belgard in der Richtung auf Stolzenberg

an den Mindestfordernden, **muß einstweilen ausgesetzt werden** und wird deshalb bis auf Weiteres hiermit aufgehoben, weil wider Erwarten die Bewilligung der Provinzial-Prämie noch zu beseitigende Anstände findet, während die Bauausführung dieselbe zur unabänderlichen Voraussetzung hat.

Belgard, den 17. Januar 1867.

Der Landrath.
von Hagen.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Chausseestrecke von Stettin bis Gollnow sind an Materialien pro 1867 erforderlich und zwar:

a. auf der Strecke Stettin-Damm:

48	Schachtruthen	Kopfsteine,
50	=	Pflasterkies,
10	=	gereinigten Pflasterkies,
210	=	Kies zum Sommerwege,
20	=	Sand,

b. auf der Strecke Damm-Gollnow:

27	Schachtruthen	Chaussirungssteine in Station	21,27—22,75
200	=	desgl. = =	22,75—23,00
20	=	desgl. = =	23,00—24,25
150	=	desgl. = =	24,00—24,20
37	=	Kies zum Sommerwege in Station	21,27—22,75
37	=	desgl. = =	22,75—23,00
33	=	desgl. = =	23,00—24,25
5	=	Kopfsteine = =	21,11—21,27
4	=	desgl. = =	24,75—24,29
8	=	Pflasterkies = =	21,11—21,27
6	=	desgl. = =	24,25—24,29

Dieselben sollen im Wege der Submission beschafft werden, und sind versiegelte Offerten bis Mittwoch, den 30. Januar c. hier in meinem Bureau, Münzhof im Königl. Schloß, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 12. Januar 1867.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
gez. **Degner.**

Nutz- und Schirrholzverkauf.

Im Reviere **Kraatzwyk**, dem Dorfe Glienken gegenüber, werden von morgen, **Sonnabend, den 19. Januar cr. ab, Eichen, Birken, Ellern,** vornehmlich aber sehr viele **Eschen.** für Stellmacher, Drechsler, Blockdreher 2c. passend, auf dem Stamme stehend, zur Forsttaxe durch den Revierförster **Pasche** gegen sofortige baare Zahlung verkauft, und laden wir Käufer hiermit ein.

Stettin, den 18. Januar 1867.

Die Dekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Das der Wittwe und den Erben des Instrumentenmachers Hermann gehörige **Haus Nr. 29 der Pelzerstraße,** zu welchem eine **Wiese** an der Eisenbahn von 6 Morgen 1 Quadratruthe gehört, soll am **4. Februar 1867, Vormittags zwischen 10—12 Uhr,** in meinem Büreau **gr. Domstraße Nr. 1,** an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß **8000** Rt. Kaufgelder **stehen** bleiben und die Kaufsbedingungen, Hypothekenschein u. s. w in meinem Büreau zur Einsicht offen liegen.

Stettin, den 31. Dezember 1866.

v. Dewitz, Justizrath.

General-Versammlung der 1. Feige'schen Sterbe-Kassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, im Schützenhause, zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung. Kassen-Abschluß und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl eines Vorstehers und eines Kassen-Kurators.
4. Erledigung einer Streitsache.
5. Wahl eines Kollekteurs.

Der Vorstand.
A. Koch. Durdel. Stichelmann.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital:	3,142,857	Thlr. Pr. Conr.
Reserve-Fonds:	755,707	= =
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865:	815,052	= =
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865:	431,359,526	= =

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Scheller & Degner, Bankgeschäft.
General-Agenten des Deutschen Phönix.

Verein der Preussischen Invalidenkette.

Nach dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen genehmigten Statut, erhält jedes Mitglied, das ein Beitrittsgeld von mindestens 3 Rt. zahlt und einen Jahresbeitrag von mindestens 15 Sgr. zusichert, Diplom, Kette und Stimmberechtigung in der am 21. September jeden Jahres stattfindenden Generalversammlung. Die Kette wird von Damen als Armband, von Herren als Uhrkette getragen. Durch den Buchhandel ist die Vermittelung unentgeltlich.

Der Vorstand.
Mentzel, Wirklicher Geheimer Kriegsrath, Vorsitzender.

Gründlich und vollkommen lehrt in kürzester Zeit

für Herren u. Damen in den Tages- oder Abendstunden **Schön- und Schnellschreiben, Stil- und Rechtschreiben,** prakt. **Rechnen,** ein- u. dopp. **Buchführung,** kaufm. **Correspondenz** 2c.

Mebes, Breitestraße 45.

Stettiner Musikverein.

Morgen, Montag, den 21., Versammlung. 1. Sanctus, Osanna. 2. Adagio und Finale aus der Sonate appassionata von Beethoven, vorgetr. v. Herrn Dr. Krause. 3. Confutatis, Lacrymosa. 4. Ingeborgs Klage, Arie aus der Oper Frithiof von Lorenz, Lied von Mendelssohn. 5. Dies irae. 6. a) Romanze von Schumann, b) Marsch von Schubert. 7. Kyrie.

Nur den passiven Mitgliedern ist die Anwesenheit in den Proben gegen Vorzeigung der Karten gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn."

Grosse Capitalien-Verloosung.
Nächste Gewinnziehung am 31. Januar.

Original-Staatsloose der jetzt in **ganz Preussen** erlaubten **Braunschweig. Lotterie** sind auf **frankirte** Bestellung bei mir zu haben gegen Anzahlung oder **gegen Postvorschuss von 10** Thaler, oder für die Hälfte 5 Thaler.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

100,000 Thaler,
60,000, 40,000, 20,000, 10,000
Thaler u. s. w.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe bereits **22 Mal** das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

H. ENGLER'S ANNONCENBUREAU

in **LEIPZIG** Ritterstrasse 45 (im Gambrinus) empfiehlt sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalinsertionspreise ohne Portoberechnung ansetze, tägliche Erledigung der einlaufenden Inseraten-Aufträge durch directe Postversendung, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter Einhändigung sämmtlicher Belege. Ausserdem bin ich bei grösseren Aufträgen, namentlich bei öfterer Wiederholung in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

Mein neuester und vollständiger Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind wieder in großer Anzahl vorräthig, und bitten wir dringend um Abnahme. Der Verein unterstützt damit weibliche Entlassene und Frauen, deren Männer im Gefängniß sitzen. Bestellungen jeder Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr., bei Frau **Brause.**

Der Gefängniß-Verein.

Mein seit zwanzig Jahren bewährtes Verfahren,

den rohen Kartoffelspiritus **auf kaltem Wege ohne Apparate** so vollständig zu reinigen, daß daraus sogleich ohne alle Wärme nach den ebenfalls beigegebenen Anweisungen **der feinste Jam.-Rum, die feinste Punsch-Essenz,** auch selbst **die feinste Eau de Cologne,** sowie auch **vom ächten nicht zu unterscheidender Nordhäuser Kornbranntwein,** auf der Stelle gefertigt werden kann, übergebe ich, nach Niederlegung meines Geschäfts, hiermit der Oeffentlichkeit. Die gründlichste Belehrung über Sämmtliches ist, gegen Franko-Einsendung von **1 Friedrichsd'or,** bei mir, dem unterzeichneten Erfinder, zu haben.

Ebenso ist die gründliche Belehrung, aus diesem gereinigten Spiritus sofort **ohne alle Wärme und Apparate über 400 der feinsten Liqueure, dopp. Branntweine, Huiles de France, Ratafias, Elixire, Magentropfen, geheim gehaltener Gesundheitsliqueure 2c. in vorzüglicher Feinheit und mit weniger Zucker dickflüssig darzustellen,** gegen Franko-Einsendung von **3 Thalern,** ebenfalls bei mir zu haben.

H. Ganssauge,

ansässig in Halle a. d. Saale (Reg.-Bezirk Merseburg), Magdeburger Straße Nr. 4.

Attest.

Der Herr **Ganssauge** aus Schkeuditz hat mir heute eine Probe Spiritus zur Prüfung vorgelegt, wobei sich ergeben, daß derselbe völlig fuselfrei ist, welches er durch ein bisher nicht gewöhnliches Verfahren bewerkstelligt. Es ist die Art und Weise, wie die Entfuselung vorgenommen wird, von solcher Beschaffenheit, daß sie dem Spiritus fremde und der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile durchaus nicht beimischen kann, welches ich hiermit bescheinige.

Weißenfels, den 17. Juni 1846.

(L. S.)
KÖN. PREUSS. PHYSIKAT
WEISSENFELSER KREIS.

Dr. Schuster,
Kreis-Physikus.

Attest.

Das Verfahren des Herrn Destillateurs **Ganssauge** aus Schkeuditz, den rohen Kartoffelspiritus auf kaltem Wege, ohne Kohle, vollständig zu entfuseln und zu reinigen, daß solcher dadurch einen vollständig reinen Geschmack bekömmt und sich zur Anfertigung aller feinen Liqueure, des Rums 2c. ganz vorzüglich eignet, welches auf der Blase nicht feiner zu bewerkstelligen ist, habe ich nach genauer Prüfung ganz richtig befunden, und bescheinige solches der Wahrheit gemäß zum beliebigen Gebrauch. Dabei habe ich gefunden, daß alle durch dieses Verfahren gereinigten Branntweine einen weit stärkeren Geschmack bekommen und ich solche daher schwächer als üblich an Graden stellen konnte.

Naumburg a. d. S., den 12. Mai 1847.
(L. S.)

C. A. Lessmüller,
Kaufmann u. Destillateur.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmakrt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, Merchlin in Berlin, Jacob Czapka in Wien, Julius Gräbner in Dresden, Carl Scheel in Cassel, J. & P. Schiedmayer in Stuttgart, J. G. Irmler in Leipzig, Ernst Irmler in Leipzig, Hölling & Spangenberg in Zeitz, F. Dörner in Stuttgart, C. Lockingen in Berlin, Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Anthosenz,

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als **Universal-Composition** hergestellt, welche mit voller Berechtigung die **Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den feinsten und heilkräftigen Pflanzen** genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als **das angenehmste Parfüm** empfohlen werden, sondern hat sich auch als **das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln,** ganz besonders gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnleiden glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreißen u. s. w., ist die Anthosenz von hervorragendster Wirksamkeit, wie die rühmlichen Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7½, 15 und 30 Sgr. = 18, 27, 53 und 105 kr. rh. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltend **feinen Wohlgeruchs** wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannichfaltig guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Material- und Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des **Dr. Hess,** nach langjährigen Erfahrungen **in unübertrefflichster Güte nur von dem Unterzeichneten** bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf u. s. w., sowie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, **das allervorzüglichste, bewährteste und beste Hausmittel,** sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr. = 18 und 35 Kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit **dieses Kräuter-Malz-Brustsaftes** erlaube ich mir, die Herren **Wiederverkäufer** ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur ächt fabrizirt von **Dr. Hess** in Berlin, ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nährender Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narkotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche; es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Scropheln 2c., dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirklichen, oft schädlichen Kaffee's nach dem Ausspruche bewährter Aerzte auf das Gewissenhafteste empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Packet ist nur **5 Sgr.** = 18 Kr. rh. — Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser **außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee** in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch nicht am Lager haben, denselben **zum Wiederverkauf** zu offeriren und bemerke, daß Herr **F. A. Wald,** Mohrenstraße Nr. 37 a in Berlin, welchem ich den **alleinigen General-Vertrieb** für meine sämmtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeiträge an Herrn **Wald** wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direkt versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen **nur** an Herrn **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37 a in Berlin.

Berlin.

Dr. Hess,
königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Pyritzer Gesundheits-Malzbier,

Richtenberger, Dresdener Waldschlößchen und Bairisch Bier,
in schöner, flaschenreifer Waare, empfiehlt

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Ein Mittelpferd, Wallach, 4 Jahr, 5 Zoll, braun, ist große Wollweberstraße Nr. 64 für 90 Rthlr. zu verkaufen.

Echt importirten
Rum à 22½ Sgr. und 1 Rthlr.
Cognac à 22½ Sgr. und 1 Sgr.
Arrac à 15 Sgr. und 22½ Sgr.
in ganzen und halben Flaschen, auch feinsten Mandarinen-Arrac, wie feinen und feinsten **Punsch-Extract** à 15 Sgr. u. 1 Rthlr. pro Flasche offerirt

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Ein Clavier (Stutzflügel) mit schönem Ton ist billig zu verkaufen Stettin, gr. Wollweberstraße 65 beim Wirth.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Ein Oderkahn, 1 Jahr alt, 48 Last vermessen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Gastwirth **Freese** in Stralsund. Anzahlung günstig gestellt.

Harzer Kanarienhähne!

mit ausgezeichnet schönem Gesange sind gr. Wollweberstr. 67, Vh. 3 Tr., sowie Harzer Weibchen u. Heckbauer billig zu hab.

Zartenthiner Torf,

groß Format und schwer, à 1000 2 Rthlr. 25 Sgr., Swantewitzer à 2 Rthlr. 15 Sgr. und 2 Rthlr. frei vor die Thür.

Bestellungen werden erbeten im Comtoir Klosterstraße 6 sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese.

F. Kindermann.

Beste trockene Schlemmkreide
aus Remisen offerire zu 10 Sgr. pr. Ctr.

Wm. Helm, Stettin.

Schlittschuhe

empfiehlt billigst in allen Sorten

A. Toepfer,
Schulzen- u. Königsstraßen-Ecke.

A. Toepfer,

Schulzen- und Königsstr.-Ecke,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

empfiehlt sein großes Lager von allen Gegenständen, die zu einer vollständigen

Wirthschafts-Einrichtung

gehören.

Hochzeits- und Geburtstagsgeschenke!

Mein Lager bietet zu diesem Zweck eine große Auswahl passender geschmackvoller Artikel im Preise von 1 Rthlr., 2 Rthlr., 3 Rthlr., 4 Rthlr., 5 Rthlr., 6 Rthlr., 7 Rthlr., 8 Rthlr., 10 Rthlr. u. s. w.

A. Toepfer.
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Jenning's Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst

Wm. Helm, Stettin.

Holz-Verkauf.

Da ich wöchentlich neue Zusendungen von der Bahn erhalte, so verkaufe

Buchen Kloben	I. Klasse	a Klafter	9 Rthlr.	
Birken	I.		8	
"	II.		7	10 Sgr.
Elsen	I.		7	15
Fichten	I.		6	20

auch alle Sorten kleingemachtes zu billigem Preise.

Bestellungen erbitte im Comtoir: Klosterstraße 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide 2c. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Nervöser Kopfschmerz

(Migraine) wird durch das Mittel von **Dr. v. d. Velde,** Distriktsarzt zu Zell a. d. Mosel, früher zu Rheinboellen, binnen 10 Min. sicher und vollständig beseitigt. Preis für 12 Portionen 1½ Rthlr. Bestellungen franco.

Meine Damastweberei

erlaube ich mir dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst zu empfehlen und bitte um geneigte Aufträge jeder Art, als: Zwillich, Damast, Handtücher, Servietten und Tischtücher.

Carl Pikrot,
Damastweber in Greifenhagen.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei

A. G. Glantz, gr. Oderstraße 29.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt,** schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien 2c. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Capitalien in Höhe von und bis 700 Rthlr. und 1200 Rthlr. werden zur ersten und alleinigen Stelle gesucht im Volksanwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematte 54.

Zu Nachhülfe u. Privatlectionen f. Schül. im Lat., Franz., Engl. u. Deutsch. geg. freie Stat. erb. sich ein stud. Lehrer. Gef. Off. sub † Ω d. Exp. d. Bl.

Pfänder zum Versetzen u. Einlösen im hiesigen u. Stargarder **Leih-Amt** empfiehlt sich die concess. **Frau Schultz,** Pelzerstr. 28.

Ostender Keller

empfiehlt ganz fr. **Holst. Austern,** und **fette Kieler Sprotten,** in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 20. Januar 1867.
3. Auftreten des Herrn **Stiegele.**

Robert der Teufel.
Große romantische Oper in 5 Aufzügen von Meyerbeer.

Montag, den 21. Januar 1867.
1. Gastspiel der Königl. Hannöverschen Hofschauspielerin Frau **Niemann-Seebach.**

Adrienne Lecouvreur.
Drama in 5 Akten von Scribe.

Vermiethungen.

Lind.- u. Fried.-Str.-Ecke 6 i. d. Belle-Etage v. 9 Stuben z. 1. April d. J. ganz o. getheilt mit auch ohne Stallung miethsfrei. Näh. parterre.

Grünhof, Mühlenstraße 17,

ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör, sowie
1 Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Februar oder auch früher zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.